

Große Anfrage

der Abgeordneten Engelsberger, Dr. Olderog, Frau Hoffmann (Soltau), Frau Geiger, Bohlens, Hinsken, Dr. Jobst, Kittelmann, Kolb, Magin, Pohlmann, Blehle, Rossmannith, Louven, Dörflinger, Kalisch, Feilcke, Bühler (Bruchsal), Carstensen (Nordstrand), Deres, Echternach, Saurin, von Schmude, Schulze (Berlin), Tillmann, Dr. Unland, Zierer, Daweke, Marschewski, Rode (Wietzen), Frau Rönsch, Dr. Lammert, Hedrich, Frau Verhülsdonk, Brunner, Dr. Kunz (Weiden), Dr. Möller, Pesch, Dr. Becker (Frankfurt), Dr. Laufs, Wilz, Freiherr von Schorlemer, Schreiber, Ganz (St. Wendel), Dr.-Ing. Kansy, Hornung, Müller (Wadern), Keller, Hanz (Dahlen), Doss, Schneider (Idar-Oberstein), Hinrichs, Berger, Pöpl, Fischer (Hamburg), Straßmeir, Fellner, Dr. Faltlhauser, Seesing, Milz, Jagoda, Seehofer, Lowack, Graf von Waldburg-Zeil, Sauer (Stuttgart), Dr. Friedmann, Krey, Frau Krone-Appuhn, Schwarz, Kroll-Schlüter, Niegel, Ruf, Funk, Gerstein, Dr. Hoffacker, Susset, Wissmann und der Fraktion der CDU/CSU sowie der Abgeordneten Dr. Feldmann, Hoffie, Grünbeck, Dr. Solms, Dr. Rumpf, Frau Seiler-Albring, Dr. Weng (Gerlingen), Paintner, Bredehorn, Dr. Haussmann, Beckmann, Wolfgramm (Göttingen) und der Fraktion der FDP

Fremdenverkehrspolitik

Der Urlaub hat für die Bürger der Bundesrepublik Deutschland einen hohen Stellenwert; sie unternehmen mehr Urlaubsreisen als die Bürger anderer Länder. Der Urlaub dient nicht nur der Erholung von den Belastungen des Arbeitslebens und dem Streß einer hochentwickelten Industriegesellschaft, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag für den Zusammenhalt von Familie, vertieft das Verständnis für Geschichte, Kultur, Heimat und Natur, trägt zur Verständigung zwischen den verschiedenen Völkern bei und fördert bei der Jugend den Gedanken der notwendigen Einigung Europas. Der Urlaub hat somit gesundheitspolitische, gesellschaftspolitische und kulturpolitische Bedeutung.

Der Fremdenverkehr ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, der einen beachtlichen Anteil am Bruttosozialprodukt erbringt, eine große Anzahl vor allem mittelständischer Existenzen ermöglicht, eine Vielzahl von Arbeitsplätzen bereitstellt und einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung unserer Jugend leistet.

Wirtschaftliches Wachstum, steigende Realeinkommen bei breiten Schichten der Bevölkerung und zunehmende Freizeit lassen den Fremdenverkehr als zukunftsichere Wachstumsbranche erscheinen.

Die Bundesrepublik Deutschland ist wegen der Vielfalt und Schönheit ihrer Landschaft und wegen ihres vorhandenen Fremdenverkehrsangebotes ein ideales Urlaubsland. Dazu sind die Rahmenbedingungen von der wirtschaftlichen Seite bis zur Sicherung einer intakten Umwelt weiter zu verbessern.

Wir fragen daher die Bundesregierung:

1. *Wirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Bedeutung des Fremdenverkehrs und seine Entwicklung in den 80er Jahren*
- 1.1 Wie hat sich der Fremdenverkehr in der Bundesrepublik Deutschland seit der letzten Großen Anfrage von 1982 entwickelt:
 - a) Beteiligung und Häufigkeit der Teilnahme der Bundesbürger an längeren und kürzeren Urlaubsreisen,
 - b) aufgeteilt nach Bevölkerungsgruppierungen (verschiedene Alters-, Einkommens-, Bildungsschichten, Familien, Single usw.),
 - c) Reiseziele im Inland, im europäischen und außereuropäischen Ausland,
 - d) Reiseverkehrsmittel (Inland – Ausland),
 - e) Reiseverkehr aus dem Ausland (wichtigste Herkunftsländer),
 - f) Unterkunftsarten,
 - g) Reisearten (Erholungsverkehr, Studienreisen, Städte-tourismus, Individual- und Pauschalreisen usw.)?
- 1.2 Welche Umsätze wurden in den verschiedenen Sparten des privaten Erholungs- und des beruflich/geschäftlich bedingten Reiseverkehrs erzielt, welche Beiträge und welchen prozentualen Anteil leistet der Fremdenverkehr zum Bruttosozialprodukt in Bund und Ländern, welche außenwirtschaftliche Bedeutung hat er für die Bundesrepublik Deutschland, und wie beurteilt die Bundesregierung die Reiseverkehrsdefizite?
- 1.3 Ist die Bundesregierung der Meinung, daß die wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Möglichkeiten des deutschen Fremdenverkehrs bereits ausgeschöpft sind?
- 1.4 Welche wirtschaftliche Bedeutung hat der Fremdenverkehr für andere Wirtschaftsbereiche wie Handwerk, Handel usw., wie viele Arbeitsplätze hängen insgesamt vom Fremdenverkehr ab?
- 1.5 Welche Bedeutung mißt die Bundesregierung dem Fremdenverkehr für die Entwicklung der strukturschwachen Gebiete bei, welche Möglichkeiten sind gegeben, den Fremdenverkehr noch intensiver als Entwicklungsfaktor für Wirtschaft und Arbeitsmarkt in den strukturschwachen Gebieten zu nutzen?

- 1.6 Wie hat sich die Veränderung wirtschaftlicher Verhältnisse auf Reiseverhalten, Reisedauer und Reiseausgaben ausgewirkt?
- 1.7 Wie beurteilt die Bundesregierung den Einfluß der Wechselkurse auf den Fremdenverkehr?
- 1.8 Wie viele Bundesbürger finden im Fremdenverkehr eine Beschäftigung, wie viele Personen sind in den Hauptbereichen beschäftigt, und wie verlief die Entwicklung seit der Großen Anfrage von 1982? Sieht die Bundesregierung eine Möglichkeit, daß unter Berücksichtigung der besonderen Arbeitsbedingungen im Fremdenverkehr vermehrt Teilzeitarbeitsplätze zur Verfügung gestellt werden können?
- 1.9 Wie beurteilt die Bundesregierung die Ausbildungsleistung im Fremdenverkehrsbereich, und ist eine Fortentwicklung der Ausbildungsvorschriften erforderlich und besteht noch Bedarf für weitere Berufsbilder?
- 1.10 Welcher Stellenwert wird der Fortbildung, insbesondere durch das Seminar für Fremdenverkehr in Berlin, beigemessen?

2. Rahmenbedingungen für den Fremdenverkehr

- 2.1 *Wie haben sich die in dieser Legislaturperiode vom Deutschen Bundestag und von der Bundesregierung beschlossenen finanz- und wirtschaftspolitischen Maßnahmen sowie das Städtebauförderungsprogramm, ihre Umweltschutzpolitik, die verstärkte Förderung von Existenzgründungen auf die Entwicklung des Fremdenverkehrs ausgewirkt?*
- 2.2 *Hält die Bundesregierung die bestehenden Fördermöglichkeiten, insbesondere für die mittelständischen Betriebe, in der Fremdenverkehrswirtschaft für ausreichend oder wie sind diese verbesserungsfähig, um vor allem die notwendigen Maßnahmen für eine Qualitätssteigerung des Angebots vornehmen zu können?*
- 2.3 *Wie hat sich die bisherige zeitliche Entzerrung der Schulferien bewährt, und sind weitere Möglichkeiten insbesondere im europäischen Rahmen gegeben?*
- 2.4 *Welche Maßnahmen sind nach Ansicht der Bundesregierung erforderlich, um die Datenbasis für den Fremdenverkehrsbereich zu verbessern?*

3. Gesellschaftspolitische Bedeutung des Fremdenverkehrs

- 3.1 Welchen Stellenwert nimmt der Urlaub für die Bevölkerung ein, welches sind die Motive für die Wahl der Urlaubsart und des Urlaubsortes, und aus welchen Gründen nehmen Teile der Bevölkerung weniger oder gar nicht am Urlaubsreiseverkehr teil?
- 3.2 Was beabsichtigt die Bundesregierung zu tun, um den Behinderten weitere Urlaubsmöglichkeiten zu erschließen, wie hat sich insbesondere die Einstellung der Miturlauber zu

den Behinderten entwickelt, und was kann getan werden, um die integrationsfördernde Wirkung gemeinsamen Urlaubs zu fördern?

- 3.3 Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, den Urlaub auf dem Bauernhof weiter zu fördern?
- 3.4 Wie bewertet die Bundesregierung das ehrenamtliche Engagement von Bürgern bei der Gestaltung des touristischen Angebots?

4. *Urlaub in Deutschland*

- 4.1 Wie ist es nach Auffassung der Bundesregierung möglich, die Attraktivität des Urlaubs in Deutschland – auch für Bundesbürger – zu steigern?

4.2 Welche Auswirkungen auf den Fremdenverkehr, vor allem mittel- und langfristig, hat die Durchführung von sportlichen Großveranstaltungen, wie z. B. olympische Spiele, für die veranstaltenden Fremdenverkehrsorte und -regionen und darüber hinaus für die Bundesrepublik Deutschland, und wird die Bundesregierung die Bemühungen um solche Veranstaltungen unterstützen?

- 4.3 Ist die Bundesregierung bereit, unter Einbeziehung der Vorschläge des Deutschen Fremdenverkehrsverbandes die Grundlagenforschung für den Erholungsurlaub in Deutschland zu verstärken?

- 4.4 Welche Forschungseinrichtungen existieren im touristischen Bereich in der Bundesrepublik Deutschland, auf welche Aspekte des Fremdenverkehrs erstrecken sich diese Forschungen, und wie werden diese Forschungseinrichtungen seitens der Bundesregierung bzw. der Länder gefördert?

- 4.5 Wie beurteilt die Bundesregierung die Auswirkungen der unterschiedlichen Bezeichnung, Aufmachung, Aufgabenbeschreibung und Öffnungszeiten der örtlichen Fremdenverkehrsämter auf den ausländischen Gast, und wie beurteilt sie deren Leistungsfähigkeit im Vergleich zu entsprechenden Organisationen in den Nachbarländern?

- 4.6 Ist der Ausländerreiseverkehr in die Bundesrepublik Deutschland steigerungsfähig, und wie kann ggf. dieses Potential genutzt werden?

- 4.7 Wie unterscheidet sich die Deutsche Zentrale für Tourismus von den entsprechenden Organisationen in anderen Ländern hinsichtlich ihres Auftrages, ihres Etats, der personellen und technischen Ausstattung der Zentrale und der Auslandsniederlassungen, der Zahl der Auslandsniederlassungen und der Arbeitsweise?

- 4.8 Wie beurteilt die Bundesregierung die Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Zentrale für Tourismus und den deutschen Fremdenverkehrsorganisationen und dem deutschen Fremdenverkehrsgewerbe?

4.9 Ist eine bessere finanzielle Ausstattung der Deutschen Zentrale für Tourismus für die Werbung im Ausland für einen Urlaub in Deutschland beabsichtigt?

4.10 Teilt die Bundesregierung die Auffassung, wonach der qualitativen Verbesserung des Fremdenverkehrsangebotes in der Bundesrepublik Deutschland Priorität vor der quantitativen Ausweitung einzuräumen ist und wonach vornehmlich die kleineren und mittleren Betriebe bei der Anpassung ihres Angebots an die höheren Ansprüche der Urlauber unterstützt werden sollten?

5. *Fremdenverkehr in Europa*

5.1 Welche Bedeutung hat der Fremdenverkehr innerhalb der EG für Wirtschaft und Beschäftigung?

5.2 Welche EG-Gremien befassen sich mit Fremdenverkehr, und welche Ziele verfolgt die EG im Fremdenverkehrsbereich?

5.3 Welche protektionistischen Behinderungen des Reiseverkehrs sind der Bundesregierung aus einzelnen Ländern bekannt, und welche Möglichkeiten nutzt sie, um bilateral oder im Rahmen der EG und der OECD z. B. auf eine Aufhebung der von manchen Staaten erhobenen Ausreisesteuer, Devisenbeschränkung, des Verbots der Tätigkeit ausländischer Fremdenführer hinzuwirken?

5.4 Wie will die Bundesregierung die besondere Behinderung des Busverkehrs durch zeitaufwendige Kontrollen an den Grenzen abbauen?

Wie hoch sind die Finanzeinnahmen des Bundes aus der Besteuerung ausländischer Busse für in der Bundesrepublik Deutschland zurückgelegte Wegstrecken?

5.5 In welcher Weise arbeitet die Bundesregierung auf eine Harmonisierung der fremdenverkehrsrelevanten Bestimmungen insbesondere im Steuerrecht vor allem in den EG-Ländern hin, und welche Erfolgchancen mißt sie ihren Bemühungen vornehmlich im Bereich der unterschiedlichen umsatzsteuerlichen Behandlung des Reisebürogewerbes und der Gastronomie bei?

6. *Mittelstand und Fremdenverkehr*

6.1 In welchen Branchen des deutschen Fremdenverkehrs gibt es Konzentrationstendenzen, und wie bewertet die Bundesregierung solche Tendenzen unter mittelstandspolitischen Aspekten?

6.2 Wie hoch ist der Anteil von staatlichen und halbstaatlichen Unternehmen im Fremdenverkehr, und wie beurteilt dies die Bundesregierung unter mittelstands- und ordnungspolitischen Gesichtspunkten?

6.3 Wie ist der Stand der angekündigten Privatisierung von Bundesunternehmen bzw. ihrer Töchter und Beteiligungen

im Fremdenverkehrsbereich, wie will die Bundesregierung dabei die Interessen des Mittelstandes angemessen berücksichtigen, und welche Vorschläge liegen hierzu bejahendenfalls aus den betroffenen Branchen vor?

- 6.4 Wie beurteilt die Bundesregierung unter mittelstands- und ordnungspolitischen Gesichtspunkten die Ausweitung der Geschäftstätigkeit marktbeherrschender staatlicher Unternehmen, wie der Lufthansa (Hotels und Partyservice) und der Deutschen Bundesbahn (Reisebus-, Hotel- und Gaststättenbereich), und wie läßt sich die Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Bundesbahn und dem Mittelstand verbessern?

7. *Fremdenverkehr und Umwelt*

- 7.1 Welche Bedeutung mißt die Bundesregierung der Erhaltung einer intakten Umwelt für die Weiterentwicklung des Fremdenverkehrs bei?
- 7.2 Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über die Umweltbelastung in Fremdenverkehrsgebieten der Bundesrepublik Deutschland, liegen hierzu Bestandsaufnahmen bzw. Untersuchungen vor, und wie werden diese beurteilt?
- 7.3 Wie beurteilt die Bundesregierung den Einfluß von Umweltbelastungen und -schäden bei der Wahl der Ferienorte im In- und Ausland durch die bundesdeutschen Urlaubsreisenden, welche Umweltbelastungen und -schäden werden von den Urlaubern wahrgenommen, und wie werden diese bewertet?
- 7.4 Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung zur Beseitigung von Umweltbelastungen und -schäden, die durch den Urlaubsreiseverkehr hervorgerufen werden, wie beurteilt sie hierbei die Möglichkeiten eines räumlichen Ausgleichs zwischen Aktivitäts- und Ruhezonen des Erholungsverkehrs, welche Möglichkeiten sieht sie für den einzelnen Urlaubsort oder auch für den einzelnen Urlauber, selbst zur Verbesserung der Umweltsituation beizutragen, und wie beurteilt die Bundesregierung die künftige Entwicklung umweltschonender Formen des Erholungsverkehrs der Bundesbürger?
- 7.5 Sieht die Bundesregierung die Gefahr einer weiteren Zersiedelung der Landschaft durch einen ungesteuerten Ausbau touristischer Kapazitäten, reicht das planungsrechtliche Instrumentarium aus, eine solche Entwicklung zu verhindern, und wie beurteilt die Bundesregierung die Eigenanstrengungen der Fremdenverkehrsgemeinden?

8. *Fremdenverkehr und Verkehrspolitik*

- 8.1 Welche Bedeutung mißt die Bundesregierung guten Verkehrsanbindungen der Fremdenverkehrsgebiete bei, wie hat sich die Stilllegung von Bahnnebenstrecken auf die Entwicklung der Fremdenverkehrsgebiete ausgewirkt, und wirkt sich das Fehlen von Direktverbindungen negativ aus?

- 8.2 Würde nach Auffassung der Bundesregierung die Bahn stärker in Anspruch genommen werden, wenn vermehrt Direktzüge oder Kurswagen eingesetzt würden oder wenigstens eine begleitende Beförderung des aufgegebenen Gepäcks möglich wäre?
- 8.3 Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, auch unter Berücksichtigung des Städtetourismus, den Personenverkehr auf der Schiene zwischen Berlin und dem Bundesgebiet dergestalt zu verbessern, daß möglichst kurzfristig ein dem IC-Verkehr entsprechendes Niveau angeboten werden kann?
- 8.4 Welche Bedeutung haben Linien- und Bedarfsluftverkehr für den Fremdenverkehr, und hält die Bundesregierung an deren Gleichrangigkeit fest?
- 8.5 Entspricht die Angebotsstruktur der Verkehrsträger, vor allem in preislicher Hinsicht, innerhalb der Bundesrepublik Deutschland den Erwartungen der Touristen, und ist es mit dem Angebot für Reisen ins Ausland vergleichbar?
- 8.6 Teilt die Bundesregierung die Auffassung, daß die Beschilderung von Touristikstraßen sowie das Aufstellen von touristischen Hinweisschildern sich positiv auf die Entwicklung des Fremdenverkehrs auswirkt, und wie sind die bisherigen Erfahrungen in der Bundesrepublik Deutschland und in anderen Ländern?
- 8.7 Teilt die Bundesregierung die Auffassung, daß im Rahmen der Städteerneuerung Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in Heilbädern, Kur- und sonstigen Fremdenverkehrs-orten durchgeführt werden sollten?
9. *Heil- und Kurbäder*
- 9.1 Wie haben sich die Ausgaben der Sozialversicherungsträger für Kuren und Heilmittel seit der Großen Anfrage von 1982 entwickelt?
- 9.2 Wie hoch ist der Anteil bezuschußter oder vollfinanzierter und privatfinanzierter Kuren an allen Heilmaßnahmen, wie hoch ist der Anteil der Präventivkuren und der Rehabilitationskuren, und wie haben sich die Übernachtungszahlen entwickelt?
- 9.3 Welche Informationen hat die Bundesregierung über den Erfolg der Anstrengungen vieler Kurorte, sich um private Urlauber auch aus dem Ausland zu bemühen, wie haben sich die Übernachtungszahlen in diesem Bereich entwickelt, und wie hat sich die Auslandswerbung der Deutschen Zentrale für Tourismus für den Bäder- und Kurbereich entwickelt?
10. *Hotel- und Gaststättengewerbe*
- 10.1 Wie beurteilt die Bundesregierung Ausmaß und Auswirkungen der Gastronomie aus besonderem Anlaß (§ 12 Gaststättengesetz)?

- 10.2 Wie hoch ist die Fluktuation im Gastgewerbe, und worin sieht die Bundesregierung die Ursachen?
- 10.3 Hält die Bundesregierung das derzeitige Unterrichtsverfahren für ausreichend, und wie steht sie zu einem Sachkundenachweis?
- 10.4 Wir wirkt sich die Veränderung der gastronomischen Nachfrage auf die Struktur des Gastgewerbes aus, insbesondere unter Gesichtspunkten des Mittelstands?
- 10.5 Welche Erfahrungen liegen der Bundesregierung über das Programm zur Förderung der Betriebsberatung im Hotel- und Gaststättengewerbe vor?

11. *Reisebüro und Reiseveranstalter*

- 11.1 Wie beurteilt die Bundesregierung die wirtschaftliche Lage des mittelständisch geprägten Reisebürogewerbes, wie weit haben neue Technologien Eingang im Reisebürogewerbe gefunden, und welche Auswirkungen haben die neuen Kommunikationstechnologien für das Reisebürogewerbe?
- 11.2 Welchen Beitrag kann das Reisebürogewerbe für Urlaub in Deutschland leisten, können insbesondere die Voraussetzungen für die Buchung des Urlaubs in Deutschland im Reisebürogewerbe verbessert werden, z.B. durch ein einheitliches bzw. kompatibles Kommunikationssystem?
- 11.3 Sieht die Bundesregierung die Verbraucherschutzbelange bei Individual- bzw. Pauschalreisen ausreichend gewährleistet?

12. *Geschäfts- und Kongreßreisen sowie Städtetourismus*

- 12.1 Wie beurteilt die Bundesregierung die Entwicklung des Kongreß- und Geschäftstourismus?
- 12.2 Wie beurteilt die Bundesregierung die Situation kleinerer Kongreßorte, und welche Auswirkungen sieht sie für die jeweilige Wirtschaftsstruktur?
- 12.3 Wie hat sich nach den Erkenntnissen der Bundesregierung die durchschnittliche Aufenthaltsdauer je Teilnehmer an Tagungen und Kongressen, die Ausgabenstruktur je Tagungsteilnehmer, die zeitliche Verteilung der Tagungen und Kongresse entwickelt?
- 12.4 Kann die Kongreßwerbung im Ausland, insbesondere die der Deutschen Zentrale für Tourismus, nach Auffassung der Bundesregierung verbessert werden, und ggf. wie?
- 12.5 Sieht die Bundesregierung Chancen, die ausländischen Besucher von Messen und Ausstellungen für den Urlaub in Deutschland zu interessieren, und wie beurteilt sie die Zusammenarbeit der Deutschen Zentrale für Tourismus bzw. der einzelnen deutschen Fremdenverkehrsverbände mit den Messegesellschaften?

- 12.6 Wie hat sich der Städtetourismus entwickelt, und welche wirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Bedeutung hat er für Groß- und Mittelstädte?
- 12.7 Wird bei der Auslandswerbung der Städtetourismus ausreichend berücksichtigt?
13. *Fremdenverkehrspolitik*
- 13.1 Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen Bundesregierung und Länderregierungen einerseits und den Spitzenverbänden des Fremdenverkehrs andererseits, und wie kann diese ggf. verbessert werden?
- 13.2 Wie bewertet die Bundesregierung die Arbeit des Beirates für Tourismus, wie oft hat der Beirat getagt, und sieht die Bundesregierung eine Möglichkeit, die Arbeit dieses Beirates zu verbessern?
- 13.3 Wie beurteilt die Bundesregierung die Koordinationsleistung des Deutschen Fremdenverkehrsverbandes für den Urlaub in Deutschland?
- 13.4 Teilt die Bundesregierung unsere Auffassung, daß dem Deutschen Bundestag regelmäßig ein tourismuspolitischer Bericht vorgelegt werden sollte?

Bonn, den 18. Dezember 1985

Engelsberger	Daweke	Fischer (Hamburg)	Dr. Feldmann
Dr. Olderog	Marschewski	Straßmeir	Hoffle
Frau Hoffmann (Soltau)	Rode (Wietzen)	Fellner	Grünbeck
Frau Gelger	Frau Rönsch	Dr. Faltlhauser	Dr. Solms
Bohlens	Dr. Lammert	Seesing	Dr. Rumpf
Hinsken	Hedrich	Milz	Frau Seiler-Albring
Dr. Jobst	Frau Verhülsdonk	Jagoda	Dr. Weng (Gerlingen)
Kittlmann	Brunner	Seehofer	Paintner
Kolb	Dr. Kunz (Weiden)	Lowack	Bredehorn
Magin	Dr. Möller	Graf von Waldburg-Zeil	Dr. Haussmann
Pohlmann	Pesch	Sauer (Stuttgart)	Beckmann
Biehle	Dr. Becker (Frankfurt)	Dr. Friedmann	Wolfgramm (Göttinger
Rossmannith	Dr. Laufs	Krey	Mischnick und Fraktio
Louven	Wilz	Frau Krone-Appuhn	
Dörflinger	Freiherr von Schorlemer	Schwarz	
Kalisch	Schreiber	Kroll-Schlüter	
Feilcke	Ganz (St. Wendel)	Niegel	
Bühler (Bruchsal)	Dr.-Ing. Kansy	Ruf	
Carstensen (Nordstrand)	Hornung	Funk	
Deres	Müller (Wadern)	Gerstein	
Echternach	Keller	Dr. Hoffacker	
Saurin	Hanz (Dahlen)	Susset	
von Schmude	Doss	Wissmann	
Schulze (Berlin)	Schneider (Idar-Oberstein)	Dr. Dregger, Dr. Waigel und Fraktion	
Tillmann	Hinrichs		
Dr. Unland	Berger		
Zierer	Pöppl		

